

GESTERN, IRGENDWO IM WELTALL



"Ich bin der K.E.N.735, aber meine Freunde nennen mich Ken. Ich bin dein Diener. Ich bin dein Bodyguard. Ich bin dein Liebhaber. Ich bin alles, was du willst."

SYNOPSIS

Gestern, irgendwo im Weltall, erhält der desillusionierte Raumschiffpilot Curlie (C.C. Weinberger) den Auftrag, den Prototyp eines hoch entwickelten Haushaltsroboters zu entführen. "Der K.E.N.735 erkennt und erfüllt die Wünsche und Bedürfnisse seines Besitzers selbständig!" - so der Werbeslogan für das neue Haushaltsprodukt.

Mit Hilfe der schießwütigen und unbefriedigten Angel (Veronika Pauser) bringt Curlie den Roboter in seine Gewalt, doch Angel ist bald so angetan von dem neuen Gespielen, dass sie ihn nicht mehr hergeben will - sehr zum Missfallen der Auftraggeberin Tussnelda (Evita St.Tussak).

Dass schließlich auch Curlie an dem Roboter Gefallen findet, der ihn durch seine raffinierte Programmierung in der Tiefe seiner Seele zu verstehen scheint, lässt Tussneldas Geduld endgültig platzen.

Eine Hetzjagd durch das Weltall führt Curlie, Angel und den Roboter auf eine desolate Raumstation, wo die Flucht in einem fulminanten Showdown endet, dessen zentrale Frage, ob eine Maschine einen Menschen ersetzen kann, auf die eine oder andere Weise beantwortet wird.

"Gestern, irgendwo im Weltall" ist ein Science Fiction der anderen Art. Es gibt keine Außerirdischen zu besiegen, noch mysteriöse Phänomene zu entdecken. Im Paralleluniversum des Films erscheinen elementare menschliche Bedürfnisse wie Liebe und Verständnis in einem neuen Licht.